

KÜHNHEIT & KUNST

Bei der Umgestaltung ihres Londoner Apartments zeigte Interiordesignerin CAROLINE LEGRAND, wie inspirierend Kunst für eine Neuinszenierung von Wohnraum sein kann. In nur vier Wochen machte sie aus einer 08/15-Wohnung ein Juwel mit Retro- und Art-Flair

FOTOS: MICHAEL PAUL/LIVING INSIDE

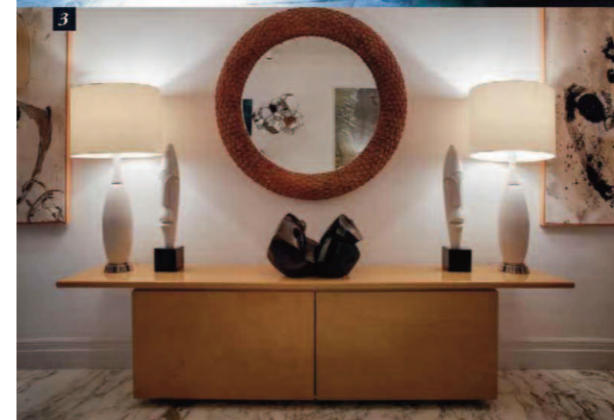
Im umgestalteten Wohnraum herrscht jetzt eine Sinfonie in Black & White: Die Sixties-Polstergruppe bekam einen neuen weißen Bezug, die braunen Wände wurden schwarz gestrichen und die Holzdecke weiß, mit feinen goldenen Akzenten. Der glamouröse Kristalllüster ist ein Vintage-Stück

Schon die Farben und Formen eines einzigen Kunstwerks können Auslöser für ein **FRESH-UP** werden



Sei kühn“ heißt das Leuchtschrift-Kunstwerk „Be Brave“ von Tracey Emin frei übersetzt, das Caroline Legrand (Foto oben) über ihr Bett gehängt hat – ein Motto, das dem Charakter der Interior-Designerin entspricht. Offen für Wagnisse war sie schon immer. Mit 17 ging die Belgierin zum Studieren in die USA, danach arbeitete sie zehn Jahre lang in den Niederlanden als Taschendesignerin, bevor sie in England ihr Interiorstudio eröffnete. Heute lebt sie mit Sohn Oscar in London. „Die Arbeit mit unterschiedlichsten Klienten und meine Reisen in andere Länder geben mir immer wieder neue Impulse“, erklärt sie. Ihre Ideen setzt sie wie alle Kreativen gern schnell um, wobei sie bei der Entwicklung von Interiorkonzepten meist von einem ausgefallenen Stück inspiriert wird, ob Vintage-Möbel oder Kunstwerk. So gab für Caroline Legrand, die auch selbst moderne Kunst sammelt, der Kauf eines blau-goldenen Gemäldes von Sylvie Fleury den Anstoß zur Umgestaltung ihrer Privatwohnung, die sie erst vor vier Jahren renoviert hatte. „Vorher war das Ganze eher gemütlich, in gedämpften Tönen gehalten. Aber die frischen Farben und die klare Komposition dieses wandfüllenden Bildes reizten mich, dafür einen neuen Rahmen zu schaffen.“ Blau-Weiß-Gold wurde durch das Fleury-Werk und vier blaue Grafiken von Anish Kapoor zum eleganten Farbschema im Esszimmer. Als Background für das „Gesamtkunstwerk“ ließ die Designerin die früher dunklen Wände in einem Cremeton übermalen, der die Farben

der unsterbliche zum Leuchten bringt. Der Glastisch mit Bronzegeßel in Widderhorn-Form, ein Sechzigerjahre-Original, blieb unberührt. Dafür erhielten die Acrylglas-Stühle aus den Siebzigerjahren durch einen neuen weißen Frotteebezug einen Kick. „Eine andere Wandfarbe, ein toller Teppich oder Stoff, das verleiht jedem Raum einen frischen Look“, findet Caroline Legrand. Mit diesem Stilmittel rückt sie auch den Wohnraum mit dem Vintage-Kristalllüster in ein neues, glamouröses Licht. Die frühere Braun-Karamell-Farbpalette der düsteren Holzdecke ersetzte sie durch Schwarz-Weiß-Kontraste. Das Sixties-Rundsofa im Hollywood-Stil ist nun zu einer lockeren weiß bezogenen Sitzgruppe aufgelöst, die Holzdecke wurde weiß lackiert, die Wände wurden schwarz gestrichen. Das schicke Black-&-White-Schema setzt sich im Flur, im Marmorbad und in der modernen Boffi-Küche fort. Das lenkt den Blick auf die vielen Unikate wie den „Golden Hand Chair“ von Pedro Friedeberg oder die „Cloud“-Nachtische im Schlafzimmer. Im Fernsehraum waren altrosa Vintage-Polsterhocker aus Miami der Auslöser für das Umstyling: Statt dunklem Holz und Samt dominieren dort nun sanftes Grau, Rosa, Beige und Schwarz im Muster der Tapete, beim Teppich und Sofabezug. Auch das Homeoffice bekam ein neues Flair mit einer Tapete im Retrostil. Dass der ganze Remix in nur vier Wochen stattfand, ist für Caroline Legrand normal: „Umstylen muss nicht aufwendig sein. Oft reicht es, ein paar Bilder oder Möbel neu zu arrangieren. Solche Veränderungen können ein befreiender Energieschub sein.“ MICHAEL PAUL

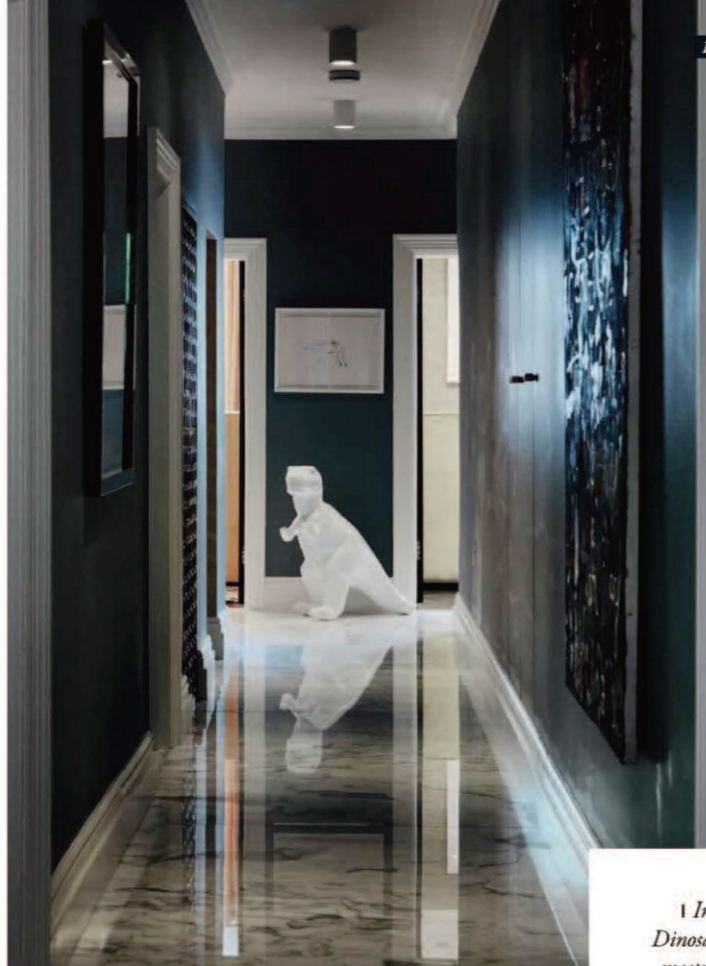


1 Caroline Legrand im Flur vor einem Jérôme-Robbe-Bild
2 Über dem maßgefertigten Bett leuchtet die Aufforderung „Be Brave“. Raffiniert kombiniert: Vintage-Nachtische und -Stehleuchten
3 Im Flur wird man von Kunst begrüßt
4 Im Dining-Bereich der Küche steht der „Tulip“-Tischklassiker von Eero Saarinen
5 Die Sessel mit Flokati-Bezug im Homeoffice sind Seventies-Originale



Die beiden altrosa Polsterhocker gaben den Ton an beim Restyling des TV-Raums. Vintage-Spiegelobjekte schmücken die Cole & Son-Tapete. Im Weiß-Graue-Rosa der Einrichtung blitzt Gold auf in Form der „Arco“-Bogenleuchte von Flos.





1 Im Flur wartet eine Dinosaurier-Figur 2 Design meets Kunst: ein Tisch mit Widderhorn-Gestell, Acrylstühle mit Frotteebezug und an der rechten Wand das Bild „Past, Present, and Future“ von Sylvie Fleury 3 Highlight in der modernen Wohnküche ist ein alter Venini-Glaslüster 4 Dunkle Wände im Bad als Kontrast zum hellen Marmor 5 Glamourös: der „Golden Hand Chair“ von Pols Potten

